

Zeitschrift:	Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber:	Johann Ulrich Sturzenegger
Band:	18 (1739)
Artikel:	Verzeichnuss der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, fallet er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-371134

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neumond Vormittag kommt, so sangt man an selbigem Tag an, fasset er
aber Nachmittag, so sangt man am andern an zu ziehen.

1. Tag ist böß, verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Komt in grosse Krankheit.
4. Gähner Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränkt den Magen
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Kräze.
10. Gließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krankheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubefürchten
28. Ist gut.
29. Ist gut und, böß nachdem die Stund ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Vält / die Zeit sey schön hell und erwehlt
Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut / wie man der Menschen Krankheit daraus lernen soll.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Schön roth blut, mit wenig wasser bedeckt, bedeut gesundh. | 6. Schwarkes blut mit einem ring, gicht und ziperlein. | 10. Blau bult, weh am milz, melancholen u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut, zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig, oder eiterig geblüt, böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüss. | 11. Grün blut, weh am herken, oder hizige gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, haupt weh. | 8. Weisses blut, zähe feuchtigkeit und flusse. | 12. Gelb oder bleich blut, weh an der leber, überflüsig gall |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt, wassersucht. | 9. Weiß und schaumig, zu viel feuchtigkeit und flusse. | 13. Gelb und schaumig geblüt, zu viel herk-wasser. |
| 5. Schwarzes blut, mit wasser o- eben überschwemt, fieber. | 14. Kälte und dicke feuchtigkeit. | 14. Ganz wässrig geblüt, eine schwache leber u. mage. |

Vom Aderlassen / Schrepfen und Purgieren.

N.B. Wer Aderlassen oder Schrepfen will, thut gm besten, wann man sich nicht aber glaubischer Weise an obige Regeln, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit, an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyzigsten Jahr nicht zu Aderlassen, und die so daran gewohnt, nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüssen in den aussern Gliedern behaftet sin, das Schrepfen. Desters laxire uad purgiren, wie auch allzuwech baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesetz, und bindet sich an keine Regeln.